

Samstag, 23. Mai 2026

Bestattung

Wattwil Gestorben am Montag, den 18. Mai 2026: **Alexander Reiser**. Geboren am 18. September 1945, Bürger von Lichtensteig, wohnhaft gewesen in Wattwil an der Bahnhofstrasse 24. Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Schweiz am Wochenende

Ausgabe Toggenburger Tagblatt

Verleger: Peter Wanner.
CEO: Michael Wanner.
Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).
Leiter Publishing: Thomas Wegmann.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Stephan Gartenmann, Paolo Placa.
Leiter Customer Marketing: Alexander Nitzsche.
Lesermarkt: Bettina Schibli.

Redaktion Toggenburger Tagblatt

Simon Dudle (sdu, Leiter), Larissa Flammer (lft, Stv.), Sascha Erni (ser), Beat Lanzendorfer (bl), Alain Rutishauser (alr).
Adresse: Rietwisstrasse 10, 9630 Wattwil,
Telefon: 071 987 38 38,
E-Mail: redaktion@toggenburgmedien.ch.

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Noemi Heule (nh, Stv., Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).
Wirtschaft Ostschweiz: Thomas Griesser Kym (T.G., Leiter), KasparENZ (ken).
Ostschweizer Kultur: Christina Genova (gen, Leiterin), Bettina Kugler (bk.), Martin Preisser (map), Claudio Weder (wec).
Sport: Patricia Lohrer (pl, Leiterin), Daniel Good (DG, Stv.), Christian Brägger (cbr), Ralf Streule (rst).
Ostschweiz: Michael Genova (mge, Leiter), Seraina Schönenberger-Hess (seh, Stv.), Davide De Martis (ddm), Marcel Elsener (mel), Luca Hochreutener (hol), Jolanda Riedener (jor), Jochen Tempelmann (jot), Adrian Vögele (av), Regula Weik (rw, Reporterin).
Forum: Thorsten Fischer (T.F.), E-Mail: leserbrief@tagblatt.ch.
Produktion: Yvonne Stadler (ys, Leiterin), Thorsten Fischer (T.F., Stv.), Rita Kohn (rk), Liska Meier (lis), Maya Mussillier (mus). Gestaltung: Yvonne Stadler (Leiterin); Bild: Claudia Berger; Fotografie: Andrea Stalder (Teamleiterin), Michel Canonica, Benjamin Manser, Ralph Ribli; Layout: Dominique Guyot, Lorena La Spada, Martin Scheu.
Online: Daniel Walt (dwa, Leiter), Natasscha Arsic (nat, Stv.), Ambra Elia (ame), Saskia Ellinger (sae), Christa Kamm-Sager (chs), Miguel Lo Bartolo (mlb), Stephanie Martina (stm), Valentina Thurmherr (vat).
Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen,
Telefon: 071 272 77 11, E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv.), Yannick Nock (yno, Stv., Leiter Online), Raffael Schuppisser (ras, Stv., Leiter Kultur, Leben, Wissen).
Leitung Produktion & Services: Robert Bachmann (bac).
Inland und Bundeshaus: Michael Graber (mg, Co-Leitung), Lea Hartmann (lha, Co-Leitung), Christoph Bernet (cbe), Stefan Bühler (sbü.), Henry Habegger (hay), Kari Kälin (kä), Doris Kleck (dk), Benjamin Rosch (bro), Othmar von Matt (att), Anna Wanner (wan), Joëlle Weil (we, Podcast).
Ausland: Fabian Hock (fho, Ressortleiter), Natasha Hähni (nah), Simon Maurer (smr), Bojan Stula (bos).
Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin), Stefan Ehrbar (ehs), Meret Häuselmann (mha), Christian Mensch (cm), Pascal Michel (mpa), Maurizio Minetti (mim), Alessandro Perucchi (pal), Niklaus Vontobel (nav), Benjamin Weimann (bwe), Daniel Zulauf (dz).
Reporter: Sermin Faki (sf, Nachrichtenchefin), Francesco Benini (be, Leiter Meinung und Blattmacher), Jürg Ackermann (ja), Andreas Maurer (mau), Kurt Pelda (K.P.), Pascal Ritter (rit), Deborah Stoffel (des).
Kultur: Raffael Schuppisser (ras, Ressortleiter), Christian Berzins (bez), Hansruedi Kugler (hak), Stefan Künzli (sk) Daniele Musiconico (MD), Julian Schütt (js), Kathrin Signer (sig), Julia Stephan (st), Thomas Studer (ts).
Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus, Teamleiterin), Annika Bangert (ab), Rahel Empl (rae), Bruno Knellwolf (kn), Stephanie Schnydrig (sny).
Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter), Simon Häring (sh), Rainer Sommerhalder (rs), Sebastian Wendel (wen), Eriene Wullemin (ewu).
KI-Transformation & Automatisierung: Stefan Trachsel (trs, Leitung), Tim Naef (tn), Alexandra Stark (as).
Datenjournalismus: Mark Walther (mw, Teamleitung), Zoe Gwerder (zg).
Video-Unit: Nicole Caola (nic), Roman Loeffel (rio).
Produktentwicklung: Jolanda Riedener (jor).
Infografik: Stefan Bogner (stb, Teamleiter), Jana Gattmann (gga), Martin Ludwig (mlu), Oliver Marx (mop), Leoni Tobia (let).
Social Media: Alexandra Pavlovic (lex, Leiterin), Nicole Manojlovic (nm, Stv.), Stefanie Geske (stg).
Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau,
Telefon: 058 200 58 58, E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55.
Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.
Anzeigen: CH Regionalmedien AG, St. Galler Tagblatt, Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate-toggenburgmedien@chmedia.ch.
Auflage und Leserzahlen: Toggenburger Tagblatt inkl. Kompakt: Verbreitete Auflage: 4544 Ex. (WEMF 2025). Gesamt-ausgabe St. Galler Tagblatt: Verbreitete Auflage: 71'282 Ex. (WEMF 2025). Davon verkaufte Auflage: 68'227 Ex. (WEMF 2025). Leser: 214'000 (MACH Basic 2026-1). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 245'670 Ex. (2025). Davon verkaufte Auflage: 232'646 Ex. (WEMF 2025).
Ombudsmann CH Media: Hans Fahrländer, ombudsstelle@chmedia.ch CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.

Toggenburger Tagblatt

Herausgeberin: Toggenburg Medien AG, Rietwisstrasse 10, 9630 Wattwil.
Die Toggenburg Medien AG ist eine Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG (Mehrheitsbeteiligung).
Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.
Ombudsmann CH Media: Hans Fahrländer, ombudsstelle@chmedia.ch CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.



Darauf darf man sich freuen: Visualisierung des Zeltainer-Neubaus in Wildhaus.

Bilder: zvg

Schlusspurt zum Finanzierungsziel

Gut zwei Millionen Franken für den Zeltainer-Neubau sind beisammen. Martin Sailer und Katrin Frick sind zuversichtlich.

Max Tinner

Vor wenigen Wochen hat der Kanton St.Gallen das Obertoggenburger Kleintheater Zeltainer respektive seinen designierten Trägerverein steuerbefreit. Für die Finanzierung des Theaterneubaus ist dies von grosser Bedeutung. Nicht nur, weil die Donatoren deswegen ihre Spende von der Steuer absetzen können, sondern weil die Steuerbefreiung die Gemeinnützigkeit des Kulturbetriebs unterstreicht. «Manche Stiftungen beispielsweise setzen dies für ihre Unterstützung für ein Projekt voraus», erklärt Katrin Frick.

Verein übernimmt Betriebsverantwortung

Die Unternehmerin und frühere Buchser Schulpräsidentin und Kantonsrätin hat vor einigen Monaten das Präsidium des Vereins Kultur- und Eventhaus Zeltainer übernommen. Sie und ihr Mann hätten schon viele unbeschwerte, ungemein bereichernde Abende im Zeltainer geniessen dürfen, sagt Frick. «Der Zeltainer stellt einen grossen Mehrwert fürs Toggenburg dar – das ist unterstützenswert!» Anders als der allen Freundinnen und Freunden des Kleintheaters offenstehende (und nun ebenfalls steuerbefreite) Förderverein Zeltainer ist der Verein Kultur- und Eventhaus Zeltainer kein Publikumsverein.

Er besteht einzig aus dem Vorstand, dem nebst Katrin Frick und Martin Sailer erfahrene Vertreter aus Wirtschaft, Recht, Politik, Fundraising sowie nicht zuletzt aus dem Förderverein angehören. Aufgabe des Vereins ist die Finanzierung des Neubaus, und nach dessen Fertigstellung wird er auch die Betriebsverantwortung übernehmen.

«Ein Projekt dieser Grösse braucht mehr als guten Willen», hält Katrin Frick fest, «es braucht als Fundament eine Trägerschaft, die den Bau verantwortet und ihn danach in die Zukunft trägt.»

Sailer bleibt fürs Programm verantwortlich

Martin Sailer, Gründer und jetziger Inhaber und Betreiber des Theaters, wird dann in die Rolle des Geschäftsführers wechseln. Er wird also entlastet, worüber er froh sei, wie er sagt. Sailer wird aber weiterhin dafür verantwortlich sein, was das Publikum im Zeltainer zu sehen bekommt. «Das ist uns allen im Vorstand wichtig», versichert Katrin Frick, «Martin Sailer ist das, was den Zeltainer ausmacht, er ist sein Herz und seine Seele.»

Mit dem Neubau zwischen dem Geburtshaus des Reformators Huldrych Zwingli und dem Puppentheater wird aus dem Saisonbetrieb ein Ganzjahres-



Auf der grünen Wiese, dort, wo der neue Zeltainer zu stehen kommen soll: Der Vorstand des Vereins Kultur- und Eventhaus Zeltainer. Von links: Heinz Störi, Raphael Gygax, Martin Sailer, Katrin Frick, Ruedi Furrer und Adrian Gmür.

betrieb werden. «Ich liebe es, Kultur zu vermitteln und den Leuten schöne Stunden zu bereiten», meint Martin Sailer. Die Freude des Publikums freut auch ihn. «Darum mache ich das schon so lange, und wenn ich es künftig das ganze Jahr über machen kann, freut mich dies gleich noch mehr.» Dem mit dem Neubau wegfallenden jährlichen Aufbau im Frühling und Abbau im Herbst trauert er nicht nach. Das Theater werde zudem barrierefrei zugänglich – und wetterfest. Früher schlug dann und wann während einer Vorstellung stürmischer Wind auf die Zeltplane. «Das hatte seinen Charme»,

meint Sailer, «aber so ist's besser.»

Das Programm wird noch vielseitiger

Der Neubau wird auch eine Erweiterung des Angebots ermöglichen. Sailer freut sich schon auf die neue Bühneninfrastruktur, die sich dank ausfahrbarer Teleskoptribüne unterschiedlichen Bedürfnissen anpassen lassen wird. Es werde vermehrt Konzerte geben. Und auch für Versammlungen und Events wird der Theaterbau buchbar sein, der bestuhlt bis zu 220 Besucherinnen und Besuchern Platz bieten wird oder ohne Bestuhlung bis zu 650 Personen. Der Charakter des

Zeltainers werde dennoch bleiben. Der Neubau würde es zwar erlauben, sich von Grund auf neu zu erfinden. Aber der Zeltainer sei eine Marke, und auf die wolle man keinesfalls verzichten, betont Katrin Frick. Deswegen bleibt nicht nur der Name bestehen. Auch die Architektur wird an die Wurzeln des Obertoggenburger Kleintheaters erinnern: Ursprünglich sollte das Dach zwei an Zeltdächer erinnernde Spitzen bekommen. Wie schon berichtet, wird es nun nur eine sein. Dies, damit der Kostenrahmen von 2,5 Millionen Franken eingehalten werden kann.

Gut zwei Millionen Franken hat der Trägerverein mittlerweile beisammen. «Darauf sind wir stolz», sagt Katrin Frick. Sie ist überzeugt, dass sich auch die noch fehlenden 20 Prozent Restkosten über Spenden finanzieren lassen.

Bis zum Bezug des Neubaus auf Tour

Der Zeitplan ist zwar schon mehrfach angepasst worden. Frick rechnet dennoch damit, dass Ende dieses Jahres die Arbeiten vergeben werden können und der neue Zeltainer im Frühherbst 2027 den Betrieb aufnimmt. Bis dahin ist der Zeltainer auf Tour und mit einem abwechslungsreichen Programm zu Gast in anderen Kleintheatern im Toggenburg, Werdenberg und Rheintal.

Das lange Warten hat ein Ende

Der FC Kirchberg schlägt Glarus mit 3:1 und gewinnt zum ersten Mal in diesem Jahr – auch Ebnet-Kappel holt drei Punkte.

Beat Lanzendorfer

Das kommt einer kleinen Sensation gleich. Der FC Kirchberg fügt am Donnerstagabend dem souveränen 3.-Liga-Spitzenreiter Glarus beim 3:1-Sieg erst die zweite Saisonniederlage bei und meldet sich auf eindruckliche Art zurück.

Mit dem ersten Vollerfolg in diesem Jahr, der letzte liegt sieben Monate zurück und datiert vom 25. Oktober, als Uznach mit 3:2 geschlagen werden konnte, kehren die Hoffnungen im Kirchberger Lager zurück, dass es doch noch mit dem Ligaerhalt

klappen könnte. Nun kann die Mannschaft ein paar Tage Kräfte tanken, bevor am Dienstag nach Pfingsten das Nachholspiel bei Schluslicht Neckertal-Degersheim auf dem Programm steht.

Sportchef Andy Breitenmoser zeigte sich nach dem Coup gegen Glarus hochzufrieden. Er sagte: «Wir haben im richtigen Moment die Nadelstiche gesetzt und taktisch eine starke Leistung abgeliefert.» Vor allem in der Defensive seien sie sehr gut gestanden und hätten nichts anbrennen lassen. Der Abend war mit dem 1:0 nach fünf Minuten durch Captain Mario

Kuhn perfekt lanciert worden. Kurz vor dem Pausentee erhöhte Aaron Ress auf 2:0.

Die Glarner dürften nach 45 Minuten verwundert zur Anzeigetafel geschaut haben. Kurz spannend wurde es nach 76 Minuten, als den Gästen der Anschlusstreffer gelang. Darauf hatte Kirchberg aber die richtige Antwort: Eine Zeigerumdrehung später war der Zweitorevorsprung durch Enrico Ciccarelli wieder hergestellt. Diesen brachten die Kirchberger über die Ziellinie. Der Jubel nach dem Schlusspfiff über den vierten Saisonsieg war riesig.

Zum perfekten Toggenburger Abend trug der FC Ebnet-Kappel bei, der mit dem 3:2-Sieg bei Tabellennachbar Uznach Platz 6 in der Tabelle verteidigte. «Wir waren über die gesamte Spielzeit das bessere Team und haben verdient gewonnen», sagte Co-Trainer Stefan Hinterberger.

Beruhigter Blick auf die Schlussrunden

Die Obertoggenburger gingen nach einer halben Stunde durch einen verwandelten Penalty von Simon Götte in Führung. Marius Schwabe und der einge-

wechselte Ramon Looser bauten den Vorsprung mit ihren Toren im Verlaufe der zweiten Halbzeit auf 3:0 aus.

Als die Sache schon gelaufen war, konnte das Heimteam in der Nachspielzeit auf 2:3 verkürzen. Die Ebnetler liefen aber nicht mehr Gefahr, den Sieg noch aus den Händen zu geben. Mit einer Reserve auf den Strich von acht Punkten kann Ebnet-Kappel beruhigt auf die drei Schlussrunden blicken. Allerdings haben sie schon eine Partie mehr absolviert. Im nächsten Spiel am 30. Mai kommt Flawil auf den Untersand.